

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Södors, Adlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rendorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jakob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Rübshappel und Lirchheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 275

Verlagspreis: 10 Pfennige

Sonnabend, den 26. November

Telegraphenadresse:

1904.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Nachnahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

## Bekanntmachung.

Auf Grund von Ziffer 3 unter a der Bekanntmachung des Herrn Reichs-Lanzlers, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien vom 4. März 1896, erklärt der unterzeichnete Stadtrat es für zulässig, daß in den hiesigen Bäckereien und solchen Konditoreien, in denen auch Bäckwaren hergestellt werden, am 2., 3., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 19., 20., 21., 22. und 23. Dezember d. J. die Arbeitsstunden verlängert werden und zwar für die im ersten Lehrjahre stehenden Lehrlinge auf 14 Stunden, für die im zweiten Lehrjahre stehenden Lehrlinge auf 15 Stunden, für alle übrigen Lehrlinge und Gehilfen auf 16 Stunden.

Auch am 24. Dezember d. J. kann Überarbeit eintreten, ohne daß an diesem Tage die Dauer der Arbeitszeit der Gehilfen und Lehrlinge einer Beschränkung unterworfen ist.

Lichtenstein, am 24. November 1904.

Der Stadtrat.

Stedner,

Bürgermeister.

Schr.

## Bekanntmachung.

die Geschäftszeiten im Monat Dezember 1904 betr.

I. An den diesjährigen Adventssonntagen, also am 27. November, 4., 11. und 18. Dezember ist in der Stadt Lichtenstein die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe, sowie der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen gestattet:

### 1. den Bäckern:

von 6 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags und von 12 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends;

### 2. den Fleischern:

von 6 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags, von 11 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und von 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends;

### 3. den Händlern mit den übrigen Gefäß- und Materialwaren, sowie mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial:

von 6 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends;

### 4. allen übrigen Händlern:

von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends.

II. Im Monat Dezember dürfen laut unserer Bekanntmachung vom 25. Oktober 1900 die offenen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr an folgenden Tagen bis 10 Uhr abends geöffnet bleiben.

1. an sämtlichen Sonnabenden,
2. außer diesen an den letzten 10 Wochentagen vor Weihnachten und
3. am Sylvesterfesttag.

III. An den zu erwähnten Tagen finden auch nach unserer Bekanntmachung vom 21. Juli 1901 die Bestimmungen des § 139 c der Reichsgewerbeordnung, betreffend die den in offenen Verkaufsstellen beschäftigten Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern zu gewährenden Ruhezeiten keine Anwendung. Dieselben können also an diesen Tagen beliebig lange beschäftigt werden.

Lichtenstein, am 23. November 1904.

Der Stadtrat.

Stedner,

Bürgermeister.

Schr.

## Breibanf.

Heute Sonnabend, d. 26. Nov., von nachm. 1/2 Uhr ab

## Fleischverkauf

(frisches Rindfleisch) à Pfd. 30 Pfa.

## Die Krisis in Oesterreich.

F. C. In Oesterreich dauert die kritische Lage, welche durch die bekannten Innsbrucker Vorgänge geschaffen worden ist, nicht nur fort, sondern sie spitzt sich sogar noch weiter zu. Die beruhigenden und beschwichtigenden Erklärungen, welche im Abgeordnetenhaus vom Ministerpräsidenten v. Körber und anderen Regierungsvertretern zur Innsbrucker Affäre abgegeben wurden, haben ihren Zweck entschieden verfehlt. Im Abgeordnetenhaus tobt eine große Redeschlacht, welche durch die erwähnten Erklärungen Herrn v. Körbers entfesselt worden ist und in der es der Regierung schlecht genug ergeht, während sich gleichzeitig die Vertreter der verschiedenen Nationen mehr oder weniger heftig in den Haaren liegen, bildlich natürlich. Daneben aber gibt sich auf Seiten der deutschen Parteien eine wachsende Verstimmlung gegen den Ministerpräsidenten v. Körber wegen dessen verfehlten Auftretens in der Innsbrucker Universitätsfrage kund. Die deutsche Volkspartei hat beschlossen, gegen die Regierung energisch vorzugehen und besteht außerdem auf der Schließung der italienischen Rechtsfakultät an der Innsbrucker Universität. Auch die Alldeutschen und die Fortschrittspartei machen schärfstens mobil gegen die Körber'sche Regierung, es sind daher auch die bislang vom Bierer-Ausschuß der deutschen Parteien geführten Verhandlungen mit der Regierung als zwecklos abgebrochen worden, sodaß also erneut mit einer scharfen Oppositionsstellung der Deutschen in Oesterreich gerechnet werden muß.

Unter diesen Verhältnissen ist es mehr als fraglich, ob eine ersprießliche Weiterführung der Verhandlungen des kaum erst wieder zusammgetretenen Reichsrates möglich sein wird, denn wenn auch die deutschen Parteien nicht über die Mehrheit im österreichischen Abgeordnetenhaus verfügen, so hat es sich doch noch immer gezeigt, daß ohne ihre ernstliche Mitarbeit die parlamentarische Maschinerie stets erneut ins Stocken gerät. Dies wird wohl auch jetzt wieder geschehen, falls das Verhältnis zwischen der Regierung des Herrn v. Körber und den Deutschen tatsächlich einen ausgeprägten feindlichen Charakter erhalten sollte, und man muß darum schon jetzt mit der Möglichkeit einer baldigen Wiederschließung des Reichsrates rechnen, worauf dann wiederum die Wursterei mit dem bekannten Notbefehlsparagrafen der Verfassung beginnen könnte. Herr v. Körber aber würde durch seine seltsame, sich in Widersprüchen bewegende Nationalitätenpolitik die Verantwortung für eine solche abermalige politische Misere zu tragen haben, und es ist darum ganz erklärlich, wenn in Wiener

politischen Kreisen bereits Gerüchte aufgetaucht sind, welche von einem mutmaßlich baldigen Sturze Herrn v. Körbers wissen wollen. Wahrscheinlich sind diese Gerüchte verfrüht, denn offenbar erfreut sich der leitende Staatsmann Oesterreichs noch der Gunst seines kaiserlichen Herrn. Dennoch muß die Stellung Herrn v. Körbers als erschüttert angesehen werden, mindestens hat er sich das Vertrauen der deutschen Parteien verscherzt, und ohne dasfelbe dürfte es ihm schwer werden, sich noch lange in seiner verantwortlichen Stellung an der Spitze der Staatsgeschäfte Oesterreichs zu halten.

Herrenhemden Portemonnaies

Oberhemden

Chemisets

Serviteurs

Kragen

Manchettenknöpfe

Manchetten

G. H. Arnold

Lichtenstein-G.

Cravatten

Zigarren-Etuis

Schleifen

Plastrons

Kragenschoner

Hosenträger

Taschentücher

Handschuhe

Aber nicht nur im deutschen Lager des Reichsrates, sondern auch außerhalb desselben gibt sich Verstimmlung gegen Herrn v. Körber wegen der

Innsbrucker Vorgänge kund. So wurde in Innsbruck dieser Tage eine sehr stark besuchte Protestversammlung gegen die Haltung der Regierung in der Frage der italienischen Fakultät und die Erklärungen im Reichsrat über die Innsbrucker Vorkommnisse abgehalten. Sämtliche Redner sprachen sich in äußerst scharfem Ton gegen die Mißachtung der Wünsche Innsbrucks aus und gegen die Verdächtigungen des Bürgermeisters Creil und des Abgeordneten Dr. Erler von Seiten des Ministerpräsidenten. Der Bürgermeister widerlegte glänzend die falschen Behauptungen des Statthalters und Ministers v. Körber und wies nach, daß die italienischen Professoren ihr Versprechen, die Studenten von Demonstrationen abzuhalten, nicht gehalten hätten. Zum Zeichen des Vertrauens erhoben sich die Anwesenden unter brausendem Beifall spontan von ihren Sitzen. Darauf wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche die Entrüstung der Innsbrucker Bürgerschaft über die Haltung der Regierung in der Frage der italienischen Fakultät und über die Verdächtigungen seitens Körbers im Reichsrat ausdrückt. Sie weist die Angriffe gegen Bürgermeister Creil und den Abgeordneten Dr. Erler zurück und spricht den beiden für ihr rückichtsloses Eintreten für den deutschen Charakter und die deutsche Ehre Innsbrucks ihre dankbarste Anerkennung aus und versichert sie ihres unerschütterlichen Vertrauens. — Wird sich der österreichische Ministerpräsident wohl leichtem Herzens über dieses ihm von den Innsbruckern erteilte Mißtrauensvotum hinwegsetzen?

## Politische Mundschau.

Deutsches Reich.

\* Kaiser Wilhelm hat zur Zeit einen Jagdaufenthalt bei den oberösterreichischen Magnaten genommen. Ein aufgetauchtes Gerücht will wissen, der deutsche Kronprinz werde im Laufe des Winters seiner Braut, der Herzogin Cecilie von Mecklenburg, welche seit vergangener Sonntag in Cannes weilte, einen Besuch daselbst abstatten. Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt indessen noch sehr abzuwarten. — Der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen traf am Mittwoch nachmittag mit seiner Braut, der Prinzessin Leonore von Solms-Hohensolms-Lich, und der Prinzessin Dorothea zu Solms-Hohensolms-Lich, sowie dem Prinzen und der Prinzessin von Preußen aus Lich in Darmstadt ein. Am Bahn-